

energieinfo

Darum lohnt es sich die Heizung herunterzudrehen

Die Energieversorgung Alzenau (EVA) gibt Tipps für mehr Energieeffizienz

Wenn es draußen kalt ist, gibt es nichts Schöneres, als es sich in der warmen Stube gemütlich zu machen. Heizen belastet jedoch nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt. Wer clever heizt, kann jedoch enorm Energie sparen. Die EVA gibt Tipps:

Jedes Grad zählt

Heizen hat neben dem Verkehrssektor, einen besonders großen Anteil an CO₂-Emissionen. Wer die Umwelt schonen möchte, sollte daher genau auf die Raumtemperatur achten. Schon ein Grad weniger zu heizen spart 6 Prozent Heizenergie ein - in einer 70-Quadratmeter-Wohnung sind das im Schnitt 160 kg weniger CO₂-Emissionen. Folgende Durchschnittstemperatur werden empfohlen: Während in der Küche 18°C ausreichen, können es im Wohnzimmer ruhig kuschelige 20°C bis 21°C sein. Im Schlafzimmer genügen hingegen 16°C bis 18°C.

Raumtemperatur effizient steuern

Besonders nachts oder wenn man aus dem Haus geht, kann die Heizung ruhig um bis zu fünf Grad heruntergedreht werden. Moderne Heizungsanlagen machen das automatisch bei korrekter Einstellung, das spart Zeit und ist kosteneffizienter als eine manuelle Steuerung. Gleiches gilt auch für die Warmwasseraufbereitung, die in vielen Fällen über die Heizung steuerbar ist.

Richtiges Lüften

Wichtig ist auch das regelmäßige Lüften. Selbst wenn optimal geheizt wird, bildet sich Feuchtigkeit in den Räumen. Dagegen schafft nur regelmäßiges Lüften Abhilfe. Es ist ratsam, die Fenster mehrmals täglich ganz zu öffnen und für ca. fünf Minuten durchzulüften, statt sie auf Kipp zu stellen. Das beugt Schimmel vor und sorgt für frische Luft im Haus.



Foto: Andrey Popov/stock. adobe.com